



## UNESCO-Preis für Pressefreiheit an türkischen Journalisten

UNESCO-Preis für Pressefreiheit an türkischen Journalisten  
Ahmet Sik berichtet über Korruption und Menschenrechtsverletzungen  
Die UNESCO verleiht den Guillermo Cano-Preis für Pressefreiheit in diesem Jahr an den türkischen Journalisten Ahmet Sik. Der 44-Jährige setzte sich laut Jury immer wieder gegen Korruption und Menschenrechtsverletzungen ein. Er sei ein "glühender Verfechter der Meinungsfreiheit" und habe für sein Engagement in der Türkei knapp ein Jahr im Gefängnis verbracht. Der UNESCO-Preis ist mit 25.000 US-Dollar dotiert und wird am 2. Mai im Rahmen der Feierlichkeiten zum Welttag der Pressefreiheit in Paris verliehen.  
Ahmet Sik arbeitet seit 1991 als Journalist für verschiedene türkische Medien. Er geriet erstmals im Jahr 2007 in Konflikt mit den Justizbehörden, nachdem er einen kritischen Artikel in dem Wochenmagazin "Nokta" geschrieben hatte. Seitdem stand er wegen seiner Recherchen mehrfach vor Gericht. Zuletzt wurde Sik im März 2011 verhaftet. Die Behörden warfen ihm vor, dass er der mutmaßlichen Terrororganisation "Ergenekon" angehöre. Wegen dieses Vorwurfs drohten Sik 15 Jahre Gefängnis.  
Die Festnahme erfolgte kurz vor der Veröffentlichung seines Buches "Die Armee des Imams", das sich kritisch mit der Bewegung um den türkischen Prediger Fethullah Gülen auseinandersetzt. Im Rahmen der Ermittlungen wurde das Manuskript verboten. Sik verbrachte elf Monate in Untersuchungshaft und wurde im März 2012 vorerst aus dem Gefängnis entlassen. Er hat inzwischen seine berufliche Tätigkeit als investigativer Journalist wieder aufgenommen. Im Sommer 2013 wurde Sik während der Demonstrationen im Istanbuler Gezi-Park verletzt.  
Die UNESCO hat den Guillermo Cano-Preis für Pressefreiheit 1997 ins Leben gerufen. Der Preis zeichnet jährlich Personen und Organisationen aus, die oft unter hohem Risiko einen herausragenden Beitrag zur Verteidigung der Pressefreiheit leisten. Die Auszeichnung erinnert an den kolumbianischen Journalisten Guillermo Cano, der 1987 ermordet wurde. Die UNESCO verfügt als einzige UN-Organisation über das Mandat, das Menschenrecht auf Meinungs- und Pressefreiheit zu schützen. Auf Vorschlag der UNESCO hat die UN-Generalversammlung 1993 den Welttag der Pressefreiheit am 3. Mai ausgerufen.  
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.  
Colmantstraße 15  
53115 Bonn  
Telefon: +49 (0)228-60497-0  
Telefax: +49 (0)228-60497-30  
Mail: info-bibliothek@unesco.de  
URL: <http://www.unesco.de/home.html>

### Pressekontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

[unesco.de/home.html](http://unesco.de/home.html)  
[info-bibliothek@unesco.de](mailto:info-bibliothek@unesco.de)

### Firmenkontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

[unesco.de/home.html](http://unesco.de/home.html)  
[info-bibliothek@unesco.de](mailto:info-bibliothek@unesco.de)

Deutsche UNESCO-Kommission  
Die UNESCO - Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO.  
Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben. Dazu stützt die DUK sich auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Institutionen und Verbänden, die daran mitarbeiten, die Ziele der UNESCO zu erreichen. Die DUK bringt Expertise aus Deutschland in die Sonderorganisation der Vereinten Nationen ein und stärkt damit die deutsche Stimme in der UNESCO. Zugleich vermittelt sie die Ziele und Projekte der UNESCO in der deutschen Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit und trägt zu einer weltoffenen Wissensgesellschaft in Deutschland bei.  
Die DUK setzt sich für die in der UNESCO-Verfassung niedergelegten Werte ein: Sie arbeitet in der Überzeugung, dass "Friede ? wenn er nicht scheitern soll ? in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss." Die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen des geistigen Lebens über kulturelle und politische Grenzen hinweg ist Grundlage für eine human gestaltete Globalisierung.